

LVR · Dezernat 7 · 50663 Köln

Stadt Köln
Dezernat Soziales, Integration und Umwelt
Frau Beigeordnete Henriette Reker
Stadthaus Deutz – Westgebäude
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Datum und Zeichen bitte stets angeben

01.02.2013
61.30

Hr. Rohde
Tel 0221 809-4366
Fax 0221 8284-1633
Klaus-Peter.Rohde@lvr.de

**Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik – Anfrage aus der Sitzung
vom 14.12.2012, hier: Vermittlung von jungen Menschen mit Behinderung
auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
Ihr Zeichen: V/3 Th**

Sehr geehrte Frau Reker, *Liebe Henriette*

mit Schreiben vom 16.01.2013 baten Sie mich um eine Stellungnahme zu zwei Fragen, die im Rahmen der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 14.12.2012 von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer gestellt worden sind.

Zur ersten Frage möchte ich gerne noch einmal auf unsere Ausführungen im Rahmen der Stellungnahme vom 14.11.2012 verweisen. Im Vergleich zu den vorgelegten Werdegängen der Schülerinnen und Schüler aus Förderschulen liegen dem LVR-Integrationsamt keine derart belastbaren Zahlen zu den beruflichen Werdegängen (schwer-) behinderter Schülerinnen und Schüler aus dem Gemeinsamen Unterricht in der Stadt Köln in ihrer Gesamtheit vor, so dass wir hierzu leider keine fundierten Aussagen über 3 Entlassjahrgänge hinweg treffen können.

Der Rücklauf unserer Abfrage stellt sich so dar, dass dem LVR-Integrationsamt nur aus einer Kölner GU-Schule die Werdegänge für die Entlassjahre 2010 bis 2012 vollständig gemeldet wurden. Die Rückmeldung einer zweiten GU-Schule bezieht sich nicht auf alle drei Entlassjahre in Folge. Des Weiteren liegen Fehlermeldungen vor.

Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie eine E-Mail an Anregungen@lvr.de



Aus diesem Grund können wir zu dieser Fragestellung keine verlässlichen Aussagen treffen, weil die uns vorliegenden Daten dafür nicht ausreichen.

Zur zweiten Frage aus der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik möchte ich einige grundsätzliche Anmerkungen machen:

Die Finanzmittel aus dem Handlungsfeld „Berufsorientierung“ des Bundesprogramms „Initiative Inklusion“ werden nicht direkt an Schulen vergeben. Von Seiten des LVR-Integrationsamt erfolgt keine konkrete Stundenverteilung zugunsten einzelner Schulen.

Im Rahmen der Umsetzung der „Initiative Inklusion“, Handlungsfeld „Berufsorientierung“, wurden beim Integrationsfachdienst Köln (IFD Köln) 2,5 Personalstellen für die „Berufsorientierung“ und „Übergangsbegleitung“ von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Schwerpunktbereichen „Geistige Entwicklung“, „Körperliche und motorische Entwicklung“, „Sprache“ und „Hören und Kommunikation“ eingerichtet. Der IFD Köln wurde mit der konkreten Umsetzung vor Ort beauftragt. Die 2,5 Personalstellen wurden eingerichtet für den Agenturbezirk Köln sowie im Fall des Förderschwerpunktes „Hören und Kommunikation“ zusätzlich für die Agenturbezirke Aachen und Brühl. Für den Förderschwerpunkt „Sehen“ steht zudem mit dem IFD Sehen mit Sitz in Meerbusch und Bürostandort in Köln ein weiterer konkreter Ansprechpartner zur Verfügung.

Gegenwärtig werden bereits 7 Förderschulen mit den o.g. sonderpädagogischen Förderschwerpunkten sowie eine Kölner GU-Schule in die Umsetzung des Programms einbezogen. Die Anfrage einer weiteren GU-Schule aus dem Stadtgebiet Köln liegt vor und wird vom IFD Köln aktuell bearbeitet.

Die Umsetzung der „Initiative Inklusion“ erfolgt durch definierte Module der „Berufsorientierung“, die an den einzelnen Schulen durchgeführt werden. Die Steuerung dieser Module bzw. des Einsatzes der Personalkapazitäten erfolgt vor dem Hintergrund der einzelnen Fachkräfteresourcen und obliegt der Fachaufsicht des IFD Köln.

Grundsätzlich richtet sich das Angebot an Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf der o.g. Zielgruppe an Förder- und Regelschulen.

Gerne kommen wir Ihrem Angebot nach, dass eine Vertreterin oder ein Vertreter des LVR-Integrationsamtes an der nächsten Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik am 21.02.2013 von 14:00 bis 16:30 Uhr teilnimmt und für Rückfragen und weitere Ausführungen zur Verfügung steht. Als Teilnehmer des LVR-Integrationsamt zu diesem Thema benenne ich Herrn Klaus-Peter Rohde und Herrn Dr. Gerrit Grünes, die beide mit der Übergangsbegleitung Schule – Beruf vertraut sind.

Mit freundlichen Grüßen
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
In Vertretung


Martina Hoffmann-Badache
Dezernentin Soziales, Integration